

Jahresbericht 2009



Quelle: Pierre Gander

IMPRESSUM

Herausgeber und Bezugsquelle

Schweizer Geologenverband CHGEOL
Geschäftsstelle
Dornacherstrasse 29, Postfach
4501 Solothurn
Tel. 032 625 75 75
info@chgeol.org
www.chgeol.org

Am Bericht mitgewirkt haben

Vorstand CHGEOL
Geschäftsstelle CHGEOL

Kontaktperson

Piet Ouwehand
info@chgeol.org

Copyright

© CHGEOL
Die Wiedergabe von Inhalten in Veröffentlichungen oder Medien
ohne ausdrückliche Erlaubnis des CHGEOL ist nicht erlaubt.

Inhalt

1	Vorwort / Préface	4
2	Projekte	4
2.1	Erlebnis Geologie	4
2.2	Géologie Vivante	5
2.3	Aus- und Weiterbildung Altlastenbearbeitung	5
2.4	CHGEOL Award 2009	6
3	Bericht des Präsidenten / Rapport du président	7
4	Vorstand	11
5	Mitglieder	11
6	Geschäftsstelle	11
6.1	Tätigkeiten	11
6.2	Internet	11
6.3	Job- und Praktika-Börse	12
7	Rechnung 2009 / Budget 2010	12
8	Kommissionen	13
8.1	Standeskommission	13
8.2	Qualitätskommission	13
9	Arbeitsgruppen	14
9.1	Hochschulen	14
9.2	Juristische Fragen	14
9.3	Aus- und Weiterbildung	14
9.4	Öffentlichkeitsarbeit / Vernehmlassungen	14
9.5	Tiefenplanung	16
10	Zusammenarbeit mit anderen Organisationen	17
10.1	Eidgenössische Geologische Fachkommission (EGK)	17
10.2	EFG European Federation of Geologists	18
10.3	Arbeit im SIA/BWL	21
10.4	Swiss Geoscience-Meeting (SGM), Neuchâtel	21
10.5	Geosciences ACTUEL	21
11	Anlässe	22
11.1	Generalversammlung / Geologentag	22
11.2	Seminar im Januarloch	22
12	Versände / Envois	23
12.1	Mitgliederversände	23

1 Vorwort / Préface

Liebe Mitglieder

Knapp ein Jahr ist seit dem Erdbeben in den Abruzzen vergangen, welches Tausende Gebäude in der mittelalterlichen Stadt L'Aquila und Umgebung zerstört hat – und schon schockiert uns ein neues starkes Beben, diesmal in Haiti. Wieder stehen Geowissenschaftler im Visier der Medien, die kritische Fragen nach der Vorhersehbarkeit solcher Ereignisse stellen.

Es sind aber glücklicherweise nicht nur die grossen Naturkatastrophen, die den Geologenberuf ins Licht der Öffentlichkeit rücken. Der von unserem Newsletter-Redaktor zusammengestellte, monatlich erscheinende Pressespiegel belegt, dass geologische Themen in den Medien an Bedeutung gewonnen haben. Wünschenswert wäre, wenn uns ausschliesslich die Rolle als neutraler Spezialist oder Wissenschaftler zuteil käme, doch leider erscheinen immer wieder Berichte, die uns Geologinnen und Geologen mit Fehlprognosen oder Fehlbeurteilungen in Verbindung bringen. Der Umgang mit den Medien stellt für viele von uns eine zunehmende Herausforderung dar. Einiges lässt sich in Kursen erlernen, entscheidend ist aber das Sammeln von Erfahrungen. Gelegenheiten, mit wenig spektakulären aber dennoch interessanten Themen an die Öffentlichkeit zu treten, sind als „Testspiele“ zu nutzen und der Besuch eines Medientrainingskurses kann auch nie schaden. Gerade der Event „Erlebnis Geologie“ vom 28./29.5.2010 bietet uns die Möglichkeit, Geologie publik zu machen. Ich bedanke mich bei allen, die mitmachen und freue mich auf zahlreiche Presseartikel, welche die Faszination der Geologie und des Geologenberufs hervorheben.

Daniele Biaggi, Präsident CHGEOL

Chers membres,

Une année a passé depuis le séisme des Abruzzes, avec ses milliers de bâtiments détruits à L'Aquila, que déjà un nouveau tremblement de terre nous interpelle ; cette fois-ci en Haïti. De nouveau, les géologues sont sous le feu des médias, qui les questionnent sur la prévisibilité de tels événements.

Heureusement, ce ne sont pas seulement les catastrophes naturelles qui placent au premier plan la profession de géologue. La revue de presse effectuée par notre rédacteur des Newsletter montre que les thèmes géologiques prennent de l'importance chaque mois dans les médias. Il serait souhaitable, que seul notre rôle de spécialiste neutre soit connu, et non pas des ré-

cits sur des pronostics ou des jugements erronés, qui sont hélas toujours régulièrement publiés. L'utilisation des médias représente un défi croissant pour beaucoup d'entre nous. Certaines choses à ce sujet peuvent être apprises dans des cours, mais rien ne remplace l'expérience. Evidemment, la formation continue sur le sujet ne nuira jamais. Lorsqu'une occasion se présente, même avec des thèmes peu spectaculaires, il est intéressant de s'en servir pour entraîner le contact avec les médias. Justement, l'événement « Géologie Vivante », le 28 et 29.05.2010 nous offre la possibilité de présenter la géologie au grand public. Je vous remercie déjà de votre participation et me réjouit de découvrir les nombreux articles de presse qui démontre l'intérêt du public pour la géologie, ainsi que pour notre profession.

Daniele Biaggi, président de CHGEOL

2 Projekte

2.1 Erlebnis Geologie

www.erlebnis-geologie.ch

→ français: plus bas

Erlebnis Geologie findet am 28.+29.5.2010 bald zum zweiten Mal statt.

Jede Schweizer Geologin und jeder Schweizer Geologe sind aufgerufen, am 28.+29.5.2010 einen GeoEvent für Nicht-Geologen anzubieten. Sei dies eine geologische Stadtführung, ein Baustellenbesuch, eine Fossiliensuche für Kinder oder einen Stand zur Steinbestimmung.



Ein Bub ist beeindruckt

Mit ihrem Engagement helfen Sie mit, die Botschaft **«Geologie und die Arbeit von Geologen sind wichtig und wertvoll (und dürfen was kosten)»** in die Schweizer Öffentlichkeit und Politik zu tragen.

Sie können ihren eigenen GeoEvent auf www.erlebnis-geologie.ch anmelden. Dort finden Sie auch Checklisten, Mustertexte für die Information von Lokalmedien und ähnliches mehr.

Machen auch Sie mit!

Für Erlebnis Geologie engagieren sich viele Geologinnen und Geologen – in der Regel in ihrer Freizeit. Dies sei an dieser Stelle herzlich verdankt!

Mente et Malleo

Pierre Gander
Präsident Erlebnis Geologie

Erlebnis Geologie
Dornacherstrasse 29
Postfach
4501 Solothurn

info@erlebnis-geologie.ch
www.erlebnis-geologie.ch

Haben Sie ihren GeoEvent angemeldet?
FR+SA 28.+29.5.2010





Tafel für GeoEvent

2.2 Géologie Vivante

www.geologie-vivante.ch → deutsch: s. oben

La deuxième édition de Géologie Vivante se tiendra les 28 + 29 Mai 2010.

Durant ces deux jours, tous les géologues sont conviés à faire découvrir au grand public la géologie et le métier de géologue, que ce soit en organisant par exemple une visite de chantier, une chasse aux fossiles ou un stand de détermination.

Participez donc vous aussi en proposant un Géo-événement dans votre région sur:

www.geologie-vivante.ch. A cette adresse, vous trouverez également du matériel pour vous aider à organiser votre manifestation.

Avec votre engagement, vous contribuez à diffuser le message que **«la géologie et le travail du géologie sont incontournables pour assurer notre bien être et notre sécurité»**

Nombreux sont les géologues qui s'investissent de manière bénévole pour Géologie Vivante. Nous tenons ici à les remercier vivement!

Mente et malleo

Pierre Gander
Président Géologie Vivante

Géologie Vivante
Dornacherstrasse 29
Case postale
4501 Soleure

info@geologie-vivante.ch
www.geologie-vivante.ch

Participez vous aussi!
VE + SA 28.+29.5.2010



Traduction: Pierre Dèzes

2.3 Aus- und Weiterbildung Altlastenbearbeitung

Fachausbildung

Seit 2003 wurden am Centre d'Hydrogéologie der Universität Neuenburg (CHYN) und am Institut für Geologie der Universität Bern 10 Altlastenfachkurse durchgeführt, dabei haben 242 Absolventinnen und Absolventen die Prüfung bestanden. Die Mitglieder des CHGEOL (inkl. Absolventen des Kurses auf dem Monte Verità) werden auf der Liste des CHGEOL aufgeführt (www.chgeol.org/d/1/altlastenkurs.asp). Im Jahr 2009 fand der Fachausbildungskurs sowohl in Bern und wie auch in Neuchâtel statt. Im Jahr 2010 wird in Bern ein Fachausbildungskurs durchgeführt. Anmeldungen für diesen Kurs sind bis am 28. Mai 2010 möglich (www.rohstoff.unibe.ch/download/FlyerAltL_A5_2010.pdf)

Weiterbildung

Durch das CHYN, das Institut für Geologie der Uni Bern und die Fachhochschule für Angewandte Wissenschaft in Wädenswil wurden seit 2007 auch Weiterbildungskurse im Bereich Altlastenbearbeitung angeboten. Die Kurse dauern je nach Thema 1-2 Tage und haben zum Ziel, bestehende Kenntnisse aus der Fachausbildung zu vertiefen. Jedes Jahr werden spezifische Themen in einer oder zwei Landessprachen (deutsch und/oder französisch) angeboten. 2009 wurde ein zweitägiger Weiterbildungskurs zum Thema „Echantillonnage et mesure sur le terrain/Probenahme und Feldmessungen“ (zweisprachig französisch/deutsch, CHYN) durchgeführt.

Neuer Zertifikatslehrgang Altlastenbearbeitung

Momentan bereiten die bisherigen Partner der Altlastenausbildung in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Umwelt einen Zertifikatslehrgang (CAS) im Bereich Altlasten vor. Ein CAS ist ein Universitätszertifikat gemäss dem „Bologna-system“ mit einem Mindestumfang von 10 ECTS, was etwa 14 Kurstagen entspricht. Das neue Programm wird wiederum in Modulen aufgebaut sein und einzelne Module können wie bislang auch separat besucht werden.

Daniel Hunkeler

2.4 CHGEOL Award 2009

Dieses Jahr sind 13 Arbeiten eingereicht worden: 2 Masterarbeiten, 10 Dissertationen und 1 Publikation. Alle eingereichten Arbeiten waren von sehr hoher Qualität und sehr sorgfältig abgefasst. Die 4-köpfige Jury hat die Studien nach verschiedenen Gesichtspunkten bewertet (Inhalt, Struktur, Abbildungen etc.). Sieger des dies jährigen Awards ist:

Pascal Blunier, EPFL Lausanne

Der Titel der Dissertation lautet:

Méthodologie de gestion durable des ressources du sous-sol urbain

Le gagnant Pascal Blunier sommaire son travail comme suit :

Le monde s'urbanise. Au cours des cinquante dernières années, les villes suisses ont par exemple vu leur population passer de 45 % à 70 % des habitants du pays. Cette croissance est caractérisée par un fort étalement spatial et une augmentation de la consommation des ressources ; ces dernières étant pour l'essentiel importées depuis des espaces ruraux. Une telle évolution n'est pas compatible avec les principes du

développement durable. Devant ce constat, un consensus se dessine pour élaborer des politiques territoriales qui mettent en œuvre un développement vers l'intérieur des espaces urbains et réduisent la dépendance vis-à-vis des ressources exogènes.

Le sous-sol des villes comporte des ressources en espace, géomatériaux, eau et énergie qui peuvent appuyer de telles politiques. Les professionnels des sciences de la Terre sont des acteurs clés de la valorisation de ces ressources. Toutefois, leur contribution est trop souvent limitée à la participation à des projets de construction, si bien que leurs compétences et leurs connaissances ne sont pas considérées pour prendre les décisions stratégiques qui guideront l'évolution du territoire et la pression portée sur les ressources de son sous-sol. Dans le cadre de ce projet, nous avons souhaité développé une approche complémentaire aux politiques contemporaines de développement territorial, qui tienne compte du sous-sol comme un véritable potentiel pour le développement durable.

Dans un premier temps, une analyse de la façon dont les ressources du sous-sol des villes ont été exploitées jusqu'à ce jour a été menée. Le développement des ressources du sous-sol a été analysé pour cinq villes : Mexico, Paris, Helsinki, Tokyo et Montréal. Il en ressort que si les ressources participent certes au métabolisme de la ville, leur utilisation manque néanmoins de coordination. Elle répond essentiellement à une logique sectorielle dans laquelle les ressources sont considérées indépendamment et à l'unique échelle de la construction. Cette démarche aboutit souvent à des conflits d'usage et à un gaspillage de ressources sur le long terme.

Il apparaît alors primordial de mieux comprendre comment les usages des ressources interagissent et comment l'ensemble de leur potentiel peut être considéré et coordonné dans le cadre des processus d'aménagement du territoire. Une compréhension du sous-sol comme un système complexe a été développée : elle met en évidence les conflits et synergies d'usage en formulant des conditions de compatibilité.

Une démarche d'évaluation du potentiel des ressources du sous-sol urbain a été conduite. Elle vise à réaliser une étude de base pour l'aménagement du territoire, permettant ainsi de mieux considérer les ressources du sous-sol et la manière dont elles interagissent dans les projets de développement territorial. Elle s'appuie sur les outils d'information géographique et sur la modélisation tridimensionnelle des conditions géologiques et hydrogéologiques du sous-sol. Cette démarche permet d'inverser le paradigme

actuel qui procède des besoins aux ressources, au profit d'une approche qui parte des ressources pour satisfaire les besoins. Les informations spatiales ont été exploitées pour développer des indicateurs et des cartes de potentialité et de restriction. Ces derniers permettent d'appuyer la prise de décision pour la valorisation des ressources du sous-sol urbain. La démarche a été appliquée à la ville de Genève.

Die weiteren Arbeiten waren:

Masterarbeiten

- Samuel Diem, Räumliche Charakterisierung der hydraulischen Leitfähigkeit des Thurtal-Aquifers beim Testfeld Widen, ETHZ
- Mirjam Dürst, Modellierung der Felsoberfläche in der Region Bern, Universität Bern

Dissertationen:

- Christoph Aeppli, Assessing the Natural Attenuation of Chlorinated Ethenes in Groundwater Using Compound-Specific Stable Isotope Analysis, ETHZ
- Pierre Guillaume Christe, Geological Characterization of Cataclastic Rock Samples Using Medical X-ray Computerized Tomography: Towards a Better Geotechnical Description, EPFL
- Florian Eichinger, Matrix pore water - fracture groundwater interaction in crystalline bedrock based on natural tracers: An archive of long-term hydrogeological evolution, Universität Bern
- Jannis Epting, Process-oriented Concepts for Adaptive Water Resource Management Implications for Urban Hydrogeology, Universität Basel
- Amaral Helene Isabel Ferreira, Assessing the natural transformation of organic compounds in groundwater at the field scale, ETHZ
- Marco Filipponi, Spatial Analysis of Karst Conduit Networks and Determination of Parameters Controlling the Speleogenesis along Preferential Lithostratigraphic Horizons, EPFL
- Grégoire Mariethoz, Geological stochastic imaging for aquifer characterization, Universität Neuenburg
- Brian Steiner, Time Reverse Modeling of Low-Frequency Tremor Signals, ETHZ
- Angelo Mauro Werder, Dye tracing an modeling jökulhlaups, ETHZ

Publikationen:

- Oliver Kracht, Innovative tracer methods for sewer infiltration monitoring, Uni Bern

Die Jury

Nyffenegger Franziska, Berner Fachhochschule Burgdorf und Universität Bern

Darazs Olga, CSD Ingénieurs Conseils SA, Granges-Paccot

Dr. Fasel Jean-Marc, Bureau technique Norbert, Lausanne

Biaggi Daniele, Geotechnisches Institut, Bern

Franziska Nyffenegger

3 Bericht des Präsidenten / Rapport du président

(version française plus bas)

Höhepunkt des Jahres 2009 war sicher der Dritte Geologentag. Rund 400 Geologinnen und Geologen fanden sich am KKL Luzern ein. Der Anlass war ein voller Erfolg. Ein grosser Dank gebührt den Organisatoren, Ausstellern und Sponsoren.

Es gibt uns – wir werden wahrgenommen - unsere Stimme zählt! Das kann sich unser Berufsverband zweifelsohne auf die Fahne schreiben. Inzwischen werden wir vom UVEK bei Untergrund-spezifischen Themen automatisch zu Vernehmlassungen eingeladen. Auch die Anstrengungen des CHGEOL und der eidgenössischen geologischen Fachkommission EGK, die Tiefenplanung in die Legislatur einzubringen, haben gefruchtet. Unsere Anliegen werden nicht nur in Bundesbern ernst genommen, auch einzelne Kantone wollen ihre Rechtserlasse im Bereich der vertikalen Dimension überarbeiten. Fachlich orientierte Gremien sowie Verbände im Planerbereich nutzen die Vernetzung mit dem CHGEOL: Die Einladungen, an den unterschiedlichsten Veranstaltungen die „Stimme des Untergrunds“ zu vertreten, häufen sich. Der Vorstand und zahlreiche weitere engagierte Mitglieder haben sich dafür heftig ins Zeug gelegt. Eine tabellarische Zusammenfassung der Vorstandsaktivitäten entnehmen Sie den folgenden Seiten.

Die Arbeitsgruppe Juristisches veröffentlichte 2009 die für uns sehr wertvolle Orientierungshilfe „Verträge und Haftungsfragen in geologischen Büros“. Damit griff sie ein Thema auf, das uns auch in Zukunft weiterbeschäftigen wird. Sehr zielstrebig und effizient hat auch die neue Pro-

jektgruppe „CHGEOL und Hochschulen“ ihre Arbeit aufgenommen.

Nach langjährigem Ringen um die Kompetenz zur Verleihung des Titels „Geologe EurGeol“ ist unseren EFG-Delegierten in Brüssel der Durchbruch gelungen. Die Titelverleihung erfolgt nicht mehr in der „Zentrale“, sondern durch unsere eigene Q-Kommission

Ich danke meinen Kolleginnen und Kollegen des Vorstands, der Geschäftsstelle und allen übrigen Aktivisten für Ihre Beiträge, die den CHGEOL zu einem lebendigen und attraktiven Verband machen.

Wir sehen uns am 18./19. März im Val de Travers zum zweitägigen CHGEOL-Anlass mit Generalversammlung. Ich heisse alle herzlich willkommen, ganz besonders unsere zahlreichen Neumitglieder.

Mente et Malleo

Daniele Biaggi

La troisième journée suisse du Géologue a constitué le point fort de l'année 2009. En cette occasion, environ 400 géologues se sont retrouvés au centre des congrès et de la culture de Lucerne. La manifestation a été un succès. Un grand merci aux organisateurs, aux exposants ainsi qu'aux sponsors.

Nous existons – nous sommes remarqués – notre voix compte! Notre association professionnelle peut assurément afficher cette formule. Le DETEC nous invite automatiquement à prendre position sur les thématiques liées au sous-sol. Les efforts consentis par CHGEOL et par la commission fédérale de géologie CFG afin d'intégrer la planification de l'utilisation du sous-sol dans la législation ont porté leurs fruits. Nos préoccupations ne sont pas seulement prises au sérieux par la Berne fédérale mais aussi par certains cantons qui ont décidé de remanier leur droit au sujet de la dimension verticale. Les commissions spécialisées ainsi que les associations actives dans le domaine de la planification utilisent leur relation avec CHGEOL : les invitations aux diverses manifestations sur le thème « la voix du sous-sol » sont en augmentation. Le comité et de nombreux membres motivés ont donné un sérieux coup de collier qui a permis de faire avancer cette thématique. Un tableau résumant les activités du comité se trouve dans les prochaines pages.

Le groupe de travail pour les questions juridiques a publié en 2009 ses recommandations sur le thème „Verträge und Haftungsfragen in geologischen Büros“. Avec cette publication, le

groupe reprend un sujet qui continuera à nous occuper à l'avenir. Le nouveau groupe de projet « CHGEOL et les hautes écoles » a aussi commencé son travail avec détermination et efficacité.

Après une lutte de longue haleine notre délégué CFG à Bruxelles a réussi une percée concernant la compétence à décerner le titre de « géologue EurGeol ». L'attribution du titre ne se fait plus par le biais de la « centrale », mais par notre commission de qualité.

Je remercie mes collègues du comité, du secrétariat et tous les activistes pour leur contribution à faire de CHGEOL une association animée et attrayante.

Nous vous donnons rendez-vous les 18/19 mars au Val-de-Travers pour un événement CHGEOL de deux jours avec l'assemblée générale. Tout le monde est bienvenu, en particulier nos nombreux nouveaux membres

Mente et Malleo

Daniele Biaggi

Jahresbericht des Vorstands, tabellarische Zusammenfassung

Bereich	Tätigkeit	Bearbeitung, Kommentar	Reporting
Anlässe	CHGEOL-Seminar im Januarloch, Zürich, 29./30. Januar: Vorstellung verwandter Organisationen: Kommission LHO106, Kommission Altlastensanierer des ARV, Stratigrafisches Komitee der Schweiz SKS, Eidgenössische Geologische Fachkommission EGK sowie Weiterbildungsblock Einführung ins Projektmanagement.	Referenten, Sponsoren und OK: Daniele Biaggi, Reto Burkhalter, Ursin Ginsig, Hansruedi Graf, Kurt Morgan, Marianne Niggli, Beat Rick, Micheal Stockmeyer, Hannes Treier. Geschäftsstelle. Teilnehmerzahl variierte zwischen 15 und 25 Personen.	Detailprogramm: http://www.chgeol.org/downloads/chgeol/chgeol-programm-seminar-2009.pdf
	Dritter Geologentag, KKL Luzern, 19. März: Thema: Rohstoffe und Energie mit Vorträgen von Matthias Bichsel und Emil Zopfi	OK Geologentag: Andy Lancini, Thomas Kippel, Franz Schenker, Ines Senger, Reto Tietz, Piet Ouwehand, Rainer Kündig, Pierre Gander, Geschäftsstelle Rund 400 Teilnehmende.	Rückblick: http://www.geologentag.ch/
	Generalversammlung (am dritten Geologentag), KKL Luzern, 19. März: Erläuterung zur Tiefenplanung (Raumentwicklungsgesetz) und zum Schutz von akademischen Titeln und Berufsbezeichnungen.	Vorstand	Protokoll: http://www.chgeol.org/downloads/gv/Protokoll-GV2009.pdf
Stellungnahmen und Aufrufe	4. Februar: Norm SN 670 009a, Geologische Terminologie der Lockergesteine	Verfasser: Pirmin Mader, Daniele Biaggi	Alle Stellungnahmen unter www.chgeol.org/d/2/dokumente.asp?SuchText=kat_58
	5. Februar: SIA Energieleitbild Bau	Verfasser: Pirmin Mader	
	4. März: Anforderungen an das Geologische Informationssystem Schweiz und an Geothematische Karten (Landesgeologie)	Verfasser: Pierre Gander, Silvia Stieger	
	29. März: SN 640 491 „Gebundene Gemische und stabilisierte Böden“	Verfasser: Pirmin Mader	
	16. April: Raumentwicklungsgesetzes REG	Verfasser: Daniele Biaggi, Pirmin Mader. Mit Beiträgen von Ulrike Walter, Micheal Stockmeyer. Koordination mit AG JUR, EGK und SFIG.	
	27. Febr.: VeVA, TVA	Verfasser: Thomas Eisenlohr, Pirmin Mader, Franz Schenker	
	3. Juli: Elektrische Hochspannungsleitungen, Kriterien für die Beurteilung von Kabel- und Freileitungsvarianten	Verfasser: Daniele Biaggi	
	30. Nov.: Technische Richtlinie als Vollzugshilfe „Schutz vor Massenbewegungsgefahren“	Verfasser: Manfred Thüring, Marc Hauser, Pirmin Mader. Koordination mit SFIG (AG Naturgefahren)	

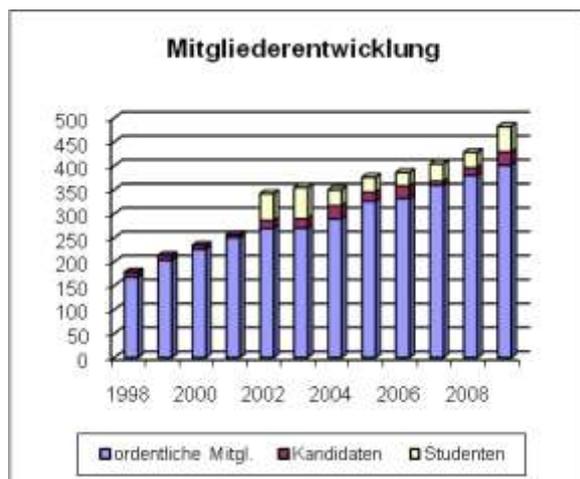
Bereich	Tätigkeit	Bearbeitung, Kommentar	Reporting
Stellungnahmen und Aufrufe (Fortsetzung)	30.4.2009: Schreiben Stadtbauten und Gemeinderat Bern: Intervention betreffend Kommunikation im Fall Bärenpark.	Verfasser: Daniele Biaggi, Pirmin Mader	Presseartikel www.derbund.ch/zeitungen/stadt_region_berlin/Verband-interveniert/story/21256444
Berichte der Arbeitsgruppen	Verträge und Haftungsfragen in geologischen Büros - Eine Orientierungshilfe	Verfasser (AG JUR): Nik Sieber, Hansruedi Graf, Federico Matousek, Christoph Bühler, Andreas Kühni, Tomaso Lardelli, Beat Rick, Georg Schaeren	Dokument: http://chgeol.org/downloads/Arbeitsgruppen/AGJur-Haftungsfragen.pdf
	CHGEOL-AWARD Siegerarbeit: Pascal Blunier «Méthodologie de gestion durable des ressources du sous-sol urbain»	Jury: Franziska Nyffenegger, Jean-Marc Fasel, Daniele Biaggi, Olga Darasz Eingereichte Arbeiten: 13	Geoscience Actuel
Repräsentationsaufgaben	28. Januar: Altlastenkurs Uni Bern	Vorstellung des CHGEOL, Grusswort des Präsidenten	
	6. März : Kantonsgeologentreffen	Präsentation Stellungnahme zum Raumentwicklungsgesetz	
	3. April : SIA-Präsidentenkonferenz	Aufruf zur Anerkennung der Urheberschaft und zur Namensnennung.	
	8. Mai: Jahrestagung der Schweizerischen Gesellschaft für Hydrogeologie, SGH	Aufruf zum Mitmachen bei „Erlebnis Geologie“	
	25. Mai: Parlamentarieranlass <i>bauenschweiz</i> , Bellevue Bern.	Sensibilisierung von zwei Parlamentariern betr. Tiefenplanung	
	30. Juni: Integriertes Einzugsgebietsmanagement (Workshop BAFU)	Input Sichtweise Geologie/Hydrogeologie	
	2. September: Chloronet-Tagung	Grusswort des Präsidenten	
	13. September: Basecamp World-Cafe	Vertretung CHGEOL an öffentlichem Workshop	
	23./24. September: SIA-Präsidentenkonferenz	Präsentation der CHGEOL Tätigkeiten im Bereich Hochschule (Kreuzchenliste, neue Arbeitsgruppe)	
	20./21. November: Swiss Geoscience Meeting, Neuchâtel	Stand CHGEOL, Verleihung CHGEOL-AWARD mit Ansprache zu den Themenbereichen Tiefenplanung und Bedeutung der praktischen Ausbildung an den Hochschulen.	
Vertretung durch Vorstandsmitglieder bei anderen Organisationen	EFG	Teilnahme an den Sitzungen vom 15.5.+ 6.12.	Vertretung: Pierre Christe, Silvia Stieger, Léonard Lucieux
	SIA Berufsgruppe Boden/Wasser/Luft	Teilnahme an den Meetings	Vertretung: Hansruedi Graf mit Nik Sieber
	<i>bauenschweiz</i>	Teilnahme an den Sitzungen vom 30.6., 3.9., 12.11.	Vertretung: Mikael Hänni

4 Vorstand

Daniele Biaggi, Präsident
 Pierre Christe, Sekretär
 Hansruedi Graf, Kassier
 Pierre Gander
 Mikael Hänni
 Marc Hauser
 Andreas Kühni
 Pirmin Mader
 Franziska Nyffenegger
 Silvia Stieger
 Manfred Thüring

5 Mitglieder

In den folgenden Abbildungen sind die Entwicklung der Mitgliederzahlen und die Branchenzuordnung dargestellt.



Im Berichtsjahr 2009 konnte der CHGEOL 83 Neumitglieder aufnehmen gegenüber 18 Austritten. Wir begrüssen die Neumitglieder ganz herzlich!

6 Geschäftsstelle

6.1 Tätigkeiten

Die Geschäftsstelle war wie bisher der Wanner AG Solothurn angegliedert (Adresse siehe Impressum)

Wichtigste Aufgaben und Arbeiten 2009

- Besetzte Kontaktstelle für Mitglieder und Externe während den Bürozeiten
- Telefonische Auskünfte zu allgemeinen geologischen Fragen
- Pflegen der Mitglieder-Dossiers / Führen der Mitgliederdatenbank
- Einzug der Mitgliederbeiträge / Rechnungsführung, Vorbereiten des Jahresabschlusses
- Versände an Mitglieder und Interessenten (vgl. Versände)
- Mitwirkung bei den Vorstandsanlässen (Vorbereitungen, Protokollführung)
- Führen der Verbandskorrespondenz / Führen des Verbandsarchivs
- Aufschalten von Anfragen und Mitteilungen von Mitgliedern und Dritten auf die Homepage (Stellenangebote, Stellengesuche, Praktikumsstellen, Praktikums Gesuche)
- Weiterleiten von externen Anfragen an Präsident, Vorstandsmitglieder und Arbeitsgruppen

– Koordination Erlebnis Geologie

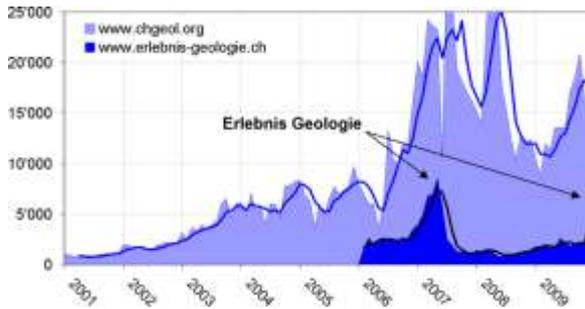
Piet Ouwehand, Reto Wanner

6.2 Internet

www.chgeol.org
www.erlebnis-geologie.ch

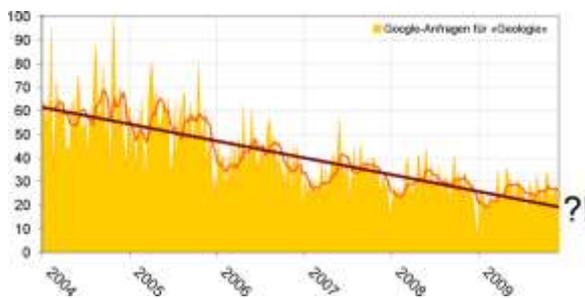
Im Jahr 2009 wurden auf der Homepage des CHGEOL www.chgeol.org rund 200 Neueinträge in News, Agenda, Job- und Praktikabörse, Links und Downloads getätigt.

Die Zugriffszahlen auf unsere Homepages scheinen sich nun auf hohem Niveau einzupendeln. Die untenstehende Grafik zeigt die monatlichen Besuche («visits») von www.chgeol.org und von www.erlebnis-geologie.ch.



Ist «Geologie» out?

Google veröffentlicht Statistiken zu Suchanfragen. Die Statistik für den Suchbegriff «Geologie» in der Schweiz zeigt im Verlauf der letzten 5 Jahre einen «Jahresgang» sowie eine klar negative Entwicklung:

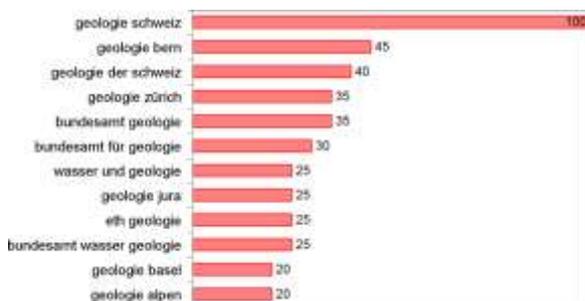


Die Zahlen in der Grafik zeigen an, wie viele Suchvorgänge für den Begriff «Geologie» verglichen mit der Anzahl aller Suchanfragen bei Google durchgeführt wurden (Die Zahlen sind normiert und geben nicht das absolute Suchvolumen an).

Offenbar sucht die Schweiz weniger häufig nach «Geologie» als noch vor 5 Jahren. Über die Gründe hierfür darf gerätselt werden...

Bundesamt für Geologie

Ebenfalls spannend ist zu sehen, welche Suchbegriffe besonders häufig mit dem Suchbegriff «Geologie» kombiniert werden (Die Zahlen sind normiert und geben nicht das absolute Suchvolumen an):

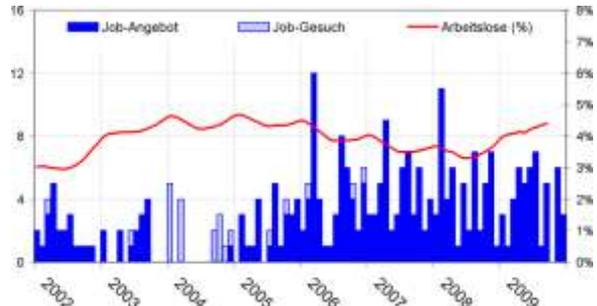


Offenbar liegen die Berner knapp vor den Zürchern. Ausserdem wird erstaunlich oft nach dem «Bundesamt für Geologie» gefahndet...

Pierre Gander

6.3 Job- und Praktika-Börse

Die Häufigkeit und Anzahl von Neueinträgen in der Job- und in der Praktika-Börse auf www.chgeol.org zeigt, dass die viel zitierte Finanzkrise die Geoszene 2009 offenbar noch verschont hat. Jedenfalls veränderte sich die Anzahl der Job-Angebote gegenüber den Vorjahren nicht merklich:



Pierre Gander

7 Rechnung 2009 / Budget 2010

Die Rechnung 2009 schliesst mit einem Einnahmenüberschuss von CHF 7'463.20. Budgetiert war ein Ausgabenüberschuss von CHF 9'230.00. Auffälligste Abweichungen gegenüber dem Budget sind die Posten „Kommunikation/Internet“, „Corporate Identity“ und „Mediensprecher“, für die praktisch keine Ausgaben ausgewiesen sind. Die Ausgaben für die Geschäftsstelle sowie diverse weitere Posten lagen unter den Erwartungen. Die Mitgliederbeiträge für „bauenschweiz“ sind kleiner ausgefallen, weil wegen des Beitritts im laufenden Jahr nur pro-rata-temporis-Beiträge fällig waren. Neu in die Rechnung aufgenommen wurde ein Posten „Lohnerhebung 2010“, mit einer Rückstellung von CHF 15'0000 für die im 2010 vorgesehene, extern auszuführende Erhebung der Geologenlöhne. Auf der Einnahmenseite sind die Mitgliederbeiträge rund CHF 6'155.00 höher als budgetiert ausgefallen.

Das Budget 2010 sieht einen markanten Ausgabenüberschuss von CHF 19'430.00 vor. Auf der Einnahmenseite wurden die Mitgliederbeiträge auf Grund der aktuellen Mitgliederzahlen budgetiert. Im 2010 wird wieder eine GV organisiert (ist 2009 im Rahmen des Geologentags erfolgt), was einnahmen- wie ausgabenseits erscheint. Wir gehen hier von einem Defizit von CHF 3'000.00 aus. Die de facto nicht mehr existierende Arbeitsgruppe Vernehmlassungen wird nicht mehr weiter geführt. Stattdessen wird ein neuer Posten „Vernehmlassungen“ im Abschnitt „Vor-

stand“ aufgenommen (CHF 2'000.00). Die Arbeitsgruppe Juristisches sieht für das kommende Jahr den Beizug eines Juristen für spezielle Fragestellungen vor (Budget neu CHF 3'000.00). Die Ausgaben für den Mediensprecher sind wieder budgetiert und werden 2010 wohl auch effektiv anfallen, weil nun eine Person für diese Aufgaben gefunden wurde. Für den Posten „Corporate Identity“ ist vorgesehen, professionelle Fotos über Geologen bei der Arbeit erstellen zu lassen, welche vom Verband für verschiedenste Zwecke verwendet werden können. Ausserdem soll eine Broschüre erstellt werden zur Ausbildung der Geologen an den Schweizer Hochschulen in angewandter Hinsicht. 2010 findet die Veranstaltung „Erlebnis Geologie“ zum zweiten Mal statt, was sich mit einem Beitrag von CHF 10'000.00 im Budget zeigt. Dieses Jahr werden auch die Mitgliederbeiträge bei „bauenschweiz“ in der ganzen Höhe anfallen (CHF 3'000.00). Weitere CHF 5'000.00 sind für die geplante Lohnerhebung vorgesehen, die voraussichtlich insgesamt ca. CHF 20'000.00 kosten wird, was so - zusammen mit der oben erwähnten Rückstellung 2009 - abgedeckt wird.

Hansruedi Graf

8 Kommissionen

8.1 Standeskommission

Die Standeskommission erhielt im Jahr 2009 keine schriftlichen Eingaben oder formelle Beschwerden. Mündlich wurde der Präsident jedoch verschiedentlich mit Fragestellungen über Chancen von Eingaben bei der Standeskommission konfrontiert. Wie in früheren Jahren musste darauf hingewiesen werden, dass z.B. ein als unlauter betrachtetes Vorgehen gegen eine Firma nicht ohne Weiteres auch einen Fall für die Standeskommission darstellt.

Die neu zusammengesetzte Standeskommission kam anlässlich einer Sitzung zum Schluss, dass wohl nur wenige Mitglieder den Standeskodex bzw. die dazu gehörende Standesordnung im Detail kennen. Es wurde deshalb beschlossen, dass den Mitgliedern des CHGEOL in den Newsletter einige ausgewählte Artikel vorgestellt bzw. von einem Mitglied der Standeskommission kurz kommentiert werden sollten. Der entsprechende Einführungstext erschien in den Newsletter vom November 2009. Seither waren in den nachfolgenden Newsletter weitere Kommentar zu einzelnen Artikeln zu finden. Diese kleine „erzieherische“ Massnahme soll nicht nur unser Bewusstsein bezüglich Unregelmässigkeiten in

unserem Berufsstand schärfen bzw. stärken, sondern auch helfen, dass die Ausrede, man habe noch nie etwas von einem Standeskodex gehört, seltener wird...

Ueli Gruner, Präsident

Mitglieder der Standeskommission:

Ueli Gruner (Präsident), Serge Anatra (Vizepräsident), Brigitta Gander, Peter Hartmann, Bernard Loup, Marianne Niggli, Björn Oddsson, Peter Spillmann

8.2 Qualitätskommission

Die Aufgaben der Kommission umfassen die Umsetzung und Weiterentwicklung der Weiterbildungs- und Qualitätskonzepte des CHGEOL, die Verleihung und Erneuerung des Titels CHGEOL^{cert} und die Aufgaben des National Vetting Committee für die Verleihung des Titels EurGeol des EFG. Die Qualitätskommission kam 2009 zu 4 ordentlichen Arbeitssitzungen zusammen.

Die Kommission konzentrierte sich vor allem auf die Bekanntmachung und Anerkennung unserer Qualitäts- und Weiterbildungskonzepte auf internationaler Ebene bei der Dachorganisation der europäischen geologischen Berufsverbände (European Federation of Geologists EFG). Nach Erstellung einer umfangreichen Dokumentation und verschiedenen Gesprächen unserer EFG-Delegierten hat der EFG dem CHGEOL im Dezember die Lizenz erteilt, künftig den Titel European Geologist (EurGeol) selbständig zu verleihen. Der Titel reiht sich nahtlos in unser seit 2004 in Kraft gesetztes Qualitätskonzept ein. Dies ermöglicht unseren Mitgliedern die einfachere Erlangung der beruflichen Anerkennung und Qualifikationen auf internationaler Ebene: Künftig können CHGEOL Mitglieder, welche die für den bestehenden Titel CHGEOL^{cert} gestellten Anforderungen an Berufsausübung und Weiterbildung erfüllen, beim CHGEOL auch den Titel EurGeol beantragen.

Per 31.12.2009 sind 66 Mitglieder mit dem Titel CHGEOL^{cert} zertifiziert, 6 Mitglieder halten den Titel EurGeol inne.

Mitglieder der Qualitätskommission:

Kaspar Papritz (Vorsitz), Nicolas Badertscher, Martine Docourt, David Estoppey, Peter Zwahlen.

Kaspar Papritz

9 Arbeitsgruppen

9.1 Hochschulen

Eine neue Arbeitsgruppe setzte sich im 2009 mit dem Thema „Was müssen die Universitäten heute tun oder unbedingt beibehalten, damit die erdwissenschaftliche Studienlandschaft in 10 Jahren den Bedürfnissen der Praxis gerecht wird/bleibt?“ auseinander. Sie verfasste als Schlussbericht das Dokument „Die universitäre Ausbildung im Bereich Angewandte Geologie aus der Sicht des CHGEOL“. Im Moment wird es durch den Vorstand des CHGEOL weiterbearbeitet. Unter anderem geht es noch um die Frage, wie die Universitäten in der praktischen Ausbildung durch den CHGEOL unterstützt werden können.

Mitglieder der AG Hochschulen:

Christian Gnägi, Alain Morard, Frank Preusser, Daniel Szepessy

Christian Gnägi

9.2 Juristische Fragen

Im Berichtsjahr wurden eine reguläre Sitzung sowie eine ausserordentliche Sitzung abgehalten. Sie fanden am 13. Mai 2009 und am 16. September 2009 statt.

Das Grundlagenpapier zu Haftungsfragen wurde nach geringfügigen Anpassungen zur Publikation an den Vorstand CHGEOL überwiesen. Das Arbeitspapier wurde am 6. Juli 2009 vom Vorstand freigegeben und kann unter dem Titel „Verträge und Haftungsfragen in geologischen Büros, eine Orientierungshilfe“ von der Homepage CHGEOL heruntergeladen werden.

Damit erachtete die AG Juristische Frage in ihrer aktuellen Zusammensetzung ihre Arbeit als erledigt und hat beschlossen, die Tätigkeit der Arbeitsgruppe in „Ruhezustand“ zu versetzen. Die meisten Mitglieder der ersten Stunde haben gleichzeitig ihren Rücktritt erklärt. Es sind dies Nik Sieber (Präsident), Hansruedi Graf, Tomaso Lardelli, Federico Matousek, und Beat Rick. Der Vorstand des CHGEOL wird aufgerufen, sofern er die Arbeitsgruppe als wichtig erachtet, diese neu zu konstituieren und deren Aufgabenbereich neu zu definieren.

Am 16. September hat mit einem Mittagessen die Arbeitsgruppe ihre aktuelle Tätigkeit eingestellt.

Der Präsident des CHGEOL hat mit einem Dankeschreiben die zurücktretenden Mitglieder ge-

würdigt und gleichzeitig die Aktivitäten der AG-JUR, insbesondere die zahlreichen Publikationen der letzten Jahre verdankt.

Der Vorstand hat beschlossen die AG Jur in neuer Zusammensetzung weiter bestehen zu lassen. Dabei wird Andreas Kühni mit dem Präsidium betraut.

Nik Sieber

Mitglieder der AG Juristische Fragen

Nik Sieber (Präsident), Christof Bühler, Hansruedi Graf, Andreas Kühni, Tomaso Lardelli, Federico Matousek, Beat Rick, Georg Schaeren.

9.3 Aus- und Weiterbildung

Dieses Jahr wurde die Liste fertig gestellt, die das praxisorientierte Bildungsangebot an den Schweizer Hochschulen zusammenfasst und entsprechend Quantität benotet. Die Qualität des Angebots ist nicht berücksichtigt. Ohne Anspruch auf Vollständigkeit zeigt die Liste auf, wo einige Disziplinen gelehrt werden, die wir für die Berufspraxis als Wichtig erachten. Momentan figurieren Themen aus Feldaufnahme, Ingenieurgeologie/Geophysik, Industriegeologie, Hydrogeologie, Umweltgeologie, Naturgefahren, Geoinformatik und Kommunikation. Die Liste wird laufend angepasst und ist Teil jedes CHGEOL-Newsletters. Was meinen Sie zur Zusammenstellung oder zum Lehrangebot? Wir freuen uns über Kritik und Rückmeldungen von den Ausbildnern und den Arbeitgebern.

Manfred Thüring

9.4 Öffentlichkeitsarbeit / Vernehmlassungen

Die Ausführung von Vernehmlassungen wurde je nach Problemstellung jeweils durch fallweise neu zusammengestellte Gruppen ausgeführt. Den mitwirkenden Mitgliedern sei an dieser Stelle für ihre wichtige Arbeit herzlich gedankt. Bei der besonders wichtigen Vernehmlassung zum Raumentwicklungsgesetz (REG) engagierte sich besonders unser Präsident Daniele Biaggi. Die Texte der abgegebenen Stellungnahmen sind (mindestens teilweise) über www.chgeol.org einsehbar.

Die ausführliche Stellungnahme zum neu geplanten **Raumentwicklungsgesetz REG** als Ersatz des Raumplanungsgesetzes umfasste 6 Seiten. Darin wurde hauptsächlich auf die Aspekte des Untergrundes respektive der Tiefenplanung eingegangen. Es wurde eine Erweiterung der Raumplanung auch auf den Untergrund

gefordert und es wurden konkrete Ergänzungen vorgeschlagen, die mehr Rechtssicherheit bei der Nutzung des Untergrundes gebracht und auch einen haushälterischen Umgang mit den vorhandenen Ressourcen sichergestellt hätten. Anstelle des neuen REG wird nun leider nur eine Überarbeitung des vorhandenen Raumplanungsgesetzes ausgeführt.

Im Jahre 2009 wurden Vernehmlassungen zu folgenden Normen durchgeführt:

SN 670 009a Geologische Terminologie der Lockergesteine

Die Änderung der bisherigen Terminologie in der vorgeschlagenen Art wurde abgelehnt und eine nochmalige gründliche Überarbeitung des Entwurfes unter Einbezug der Landesgeologie, des stratigraphischen Komitees und von Quartärfachleuten gefordert. Insbesondere wurde die Verwendung von Begriffen mit Bezug zur Genese bemängelt und eine bessere Systematik der Terminologie gefordert.

SN 670 002-2-NA Geotechnik. Eurocode 7: Entwurf, Berechnung und Bemessung in der Geotechnik. Teil 2 Erkundung und Untersuchung des Baugrunds

Im Entwurf des Nationalen Vorwortes zum EC 7, Teil 2, wurden verschiedene kleinere Verbesserungsvorschläge mittels des vorgegebenen Formulars eingebracht.

SN 640 491 Hydraulisch gebundene Schichten

Zu diesem Normentwurf wurde ergänzend vorgeschlagen, auf die Einschränkungen beim Einsatz von stabilisierten Schichten aufgrund der Gewässerschutzgesetzgebung hinzuweisen.

Norm SIA 384/6 Erdwärmesonden

Im Rahmen des Einspracheverfahrens zur Norm wurden von einer bereits bestehenden gemeinsamen Arbeitsgruppe aus SFIG, SGH und CHGEOL nochmals Verbesserungen bei verschiedenen Punkten bezüglich geologischen Begriffen gefordert und schliesslich konnte auch die Aufnahme von Vorgaben für die Erstellung des Bohrprofils durchgesetzt werden.

Weitere Stellungnahmen wurden zu folgenden Themen abgegeben:

In der Vernehmlassung zum **SIA Energieleitbild Bau** wurde darauf hingewiesen, dass sich das Energieleitbild nicht nur auf den Gebäudepark Schweiz beziehen, sondern umfassender formuliert werden sollte. Nach Ansicht des CHGEOL sollte insbesondere die Nutzung von Erdwärme und Wärme aus Grundwasser durch konkrete Hinweise in diesem Zusammenhang gefördert

werden, wobei auch die Aspekte der Raumplanung im Untergrund zu berücksichtigen sind.

In der Anhörung zur **Revision der Verordnung über den Verkehr mit Abfällen (VeVA), der technischen Verordnung über Abfälle (TVA) und der Verordnung über Listen zum Verkehr mit Abfällen** wurde begrüsst, dass die Verordnungen besser an die Bedürfnisse der Praxis angepasst und konkretisiert werden sollen. In Zusammenarbeit mit Vertretern der Fachgruppe Altlastenberater des ARV wurde eine detaillierte Stellungnahme ausgearbeitet, die sich insbesondere auf die Anhänge zur TVA bezog. Dabei wurde unter anderem auch auf die Problematik des in grossen Mengen anfallenden Bodenaushubes eingegangen und eine pragmatische Lösung gefordert. Beim Anhang 3 zur TVA wurde die Erhöhung des Richtwertes unverschmutzt bei Benzo(a)pyren auf 0.3 mg/kg TS gefordert, da sonst die Erhöhung des PAK-Wertes auf 3 mg/kg TS keine Wirkung zeigt. Daneben wurden diverse weitere Änderungen bzw. Präzisierungen bei der Definition von Inertstoffen, Bauabfällen, Reststoffen und Reaktorstoffen angeregt.

Im März beteiligte sich der CHGEOL an der Umfrage von swisstopo zum Thema "**Geologisches Informationssystem Schweiz und geothematische Karten**".

Dabei wurde in erster Priorität die Erhebung und Bereitstellung von geologischen Grundlagendaten wie geologischer Atlas 1:25'000, geotechnische Karten, Tunnelaufnahmen, Bohrdaten usw. gefordert. Ebenfalls gewünscht wurde die Schaffung einer einheitlichen, IT- und Datenbankkompatiblen Kodierung von geologischen Daten. In zweiter Priorität wurden geothematische Karten gewünscht und in dritter Priorität Glossare, Wanderkarten und ähnliches. Die Schaffung eines speziellen "Geoportals" wurde eher skeptisch beurteilt, da die Datensuche erfahrungsgemäss eher über Suchmaschinen läuft.

Bei der via bauenschweiz erhaltenen **Vernehmlassung zum Nachtragsmanagement KBOB** wurde vom CHGEOL die Nennung der Leistungs- und Honorarordnung für Geologinnen und Geologen (sia LHO 106) in Kapitel 4 gefordert.

Die Erstellung der **Technischen Richtlinie "Schutz vor Massenbewegungsgefahren"** wurde vom CHGEOL als Anstrengung zur Vereinheitlichung der Vollzugspraxis grundsätzlich begrüsst. Bezüglich Lesbarkeit und einzelner Normenbezüge wurden Verbesserungen vorgeschlagen. Für die Beurteilung der speziellen fachtechnischen Aspekte wurde auf die Vernehmlassungen von SFIG bzw. AGN verwiesen und diese zur Berücksichtigung empfohlen.

Verantwortlicher für Vernehmlassungen:

Pirmin Mader

9.5 Tiefenplanung

„Before the launching of the first manned space flight, the two senses of the underground, the hole in the ground and the hidden aspects of existence, had not yet converged; after that, they became split apart, and the underground lost much of its mystical capacity to enchant.“

Wendy Lesser 1987: A Study of the Subterranean in Literature and History

Im Berichtsjahr 2009 fand der erste Durchbruch des im Jahr 2004 gestarteten Projekts „Tiefenplanung“ statt. Die Bedeutung der Geologie (und ihrer Fachleute) für die Gesellschaft und Wirtschaft wird nun sowohl in der Öffentlichkeit wie in der Politik deutlicher wahrgenommen. Wesentlich zu diesem Erfolg der „Tiefenplanung“ hat beigetragen, dass die EGK (Eidgenössische Geologische Fachkommission) das Thema aufgenommen und wesentlich vertieft hat. Als beratende Kommission des Bundesrats mit festgelegten resp. in der EGKV „verordneten“ Aufgaben einerseits, und aufgrund ihrer fachlich und personell breiten Struktur kann die EGK mehr bewegen als eine kleine Projektgruppe des CHGEOL dies im Alleingang könnte.

Nationalrätin und Geologin Kathy Riklin hat am 23. September 2009 eine Interpellation zur Regelung der nachhaltigen Nutzung des Untergrundes eingereicht, dies mit folgendem Text:

„Im Zusammenhang mit den zunehmenden gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Ansprüchen an die Nutzung des Raumes unter der Oberfläche möchte ich den Bundesrat bitten, folgende Fragen zu beantworten:

1. Nach welchen Kriterien wird die Nutzung des Untergrundes koordiniert und priorisiert?
2. Mit welchen Massnahmen kann die Rechtssicherheit bei der Nutzung des Untergrundes erhöht werden?
3. Sieht er die Abgrenzung zwischen Zivilgesetzbuch und kantonalem öffentlichem Recht für die Frage von Eigentum und Hoheit immer noch für zeitgemäss?
4. Wie kann gesichert werden, dass die immer zahlreicher anfallenden Daten über den Aufbau und die Beschaffenheit des Untergrundes zum Nutzen des Gemeinwohls verwendet werden können?“

Der Bundesrat hat die Fragen umgehend (am 18. November 2009) beantwortet (Ausschnitte):

- Die Notwendigkeit einer intensivierten Auseinandersetzung mit dem Untergrund, die es erlauben soll, den Grundlagen zum Untergrund Rechnung zu tragen, die Ressourcenpotentiale zu eruieren und, wo möglich, die zukünftigen Nutzungsmöglichkeiten zu planen, ist mittlerweile erkannt.
- Es wird zudem zu prüfen sein, in welcher Weise und in welcher Form die Richtplanung erlauben könnte, eine nachhaltigere Nutzung des Untergrundes sicherzustellen.
- Handlungsbedarf besteht beim öffentlichen Recht. Insbesondere soll nach Möglichkeiten gesucht werden, um die Kompetenzen der Kantone und des Bundes besser aufeinander abzustimmen.
- Trotz der bereits erfolgten Bemühungen (für die Veröffentlichung von Daten, die aus privatwirtschaftlichen Tätigkeiten anfallen) bestehen immer noch Lücken, die künftig geschlossen werden müssen.

„Im Untergrund herrscht Chaos“ war Titelzeile auf den Frontseiten des „Tagesanzeigers“, des „Bundes“, und der „Basler-Zeitung“. Der Journalist Erwin Haas hat sich für seine Beiträge vom Rapport der EGK an den Bundesrat inspirieren lassen. Dieser Rapport inklusive Erläuterungen wurde mittels einer Medienmitteilung der swisstopo veröffentlicht (http://www.swisstopo.admin.ch/internet/swisstopo/de/home/docu/news/090310_EGK_report.html).

Nachdem nun der Bedarf einer Tiefenplanung – es sind zwei Motionen hängig (vgl. Beitrag zur EGK) – von der Verwaltung, der Öffentlichkeit und der Politik wahrgenommen wurde, wird es nun eine Aufgabe der Projektgruppe sein, die absehbaren und spontanen Aktivitäten zu begleiten und zu beeinflussen. Dies ist mit Mehrarbeit verbunden. Listen und Dossiers von aktuellen und absehbaren Nutzungskonflikten sollen erstellt, und die massgebenden Personen und Institutionen müssen noch intensiver begrüsst und informiert werden. Aus diesem Grund wurde die Projektgruppe erweitert mit den CHGEOL-Mitgliedern Bettina Flury und Piet Ouwehand.

Franz Schenker

Mitglieder der Projektgruppe Tiefenplanung:

Christoph Beer, Hans Burger, Franz Schenker

10 Zusammenarbeit mit anderen Organisationen

10.1 Eidgenössische Geologische Fachkommission (EGK)

Der Bundesrat wählte im Berichtsjahr als neue EGK-Mitglieder Franz Steinegger und Simon Löw. Franz Steinegger bereichert als Jurist, Politiker, Verwaltungsrat von vielen gewichtigen Unternehmen und als steinige Persönlichkeit die Kommission sehr. Simon Löw, Professor für Ingenieur-Geologie an der ETHZ, wurde – wie dies die Statuten vorsehen – in seiner Funktion als Präsident der Kommission Nukleare Entsorgung KNE in die EGK gewählt.

In der Absicht der EGK, beim Bundesrat die Gewährleistung der nachhaltigen Nutzung des Untergrundes zu beantragen, galt es das Terrain in der Verwaltung zu erkunden und zu ebnen. Marianne Niggli und Franz Schenker sprachen deshalb bei verschiedenen Ämtern/Departementen vor (BAFU, ARE, BfE, UREK, VBS, swisstopo, EFD). In der Regel kamen die Anliegen gut an. Aber es ist absehbar, dass die Mühlen auch hier langsam mahlen werden.

Mit den beiden Motionen von Ständerat Felix Gutzwiller und Nationalrätin Kathy Riklin gelangte das Hauptthema der EGK nochmals auf eine höhere politische Ebene, und es kommt Zug in die Abläufe.

Felix Gutzwiller's Motionstext und Begründung:

„Der Bundesrat wird beauftragt, durch eine Ergänzung im Raumplanungsgesetz den nutzbaren Untergrund einzubeziehen, z. B. durch eine Ergänzung von Art. 1 mit: ..."Der Raum beinhaltet neben der Erdoberfläche den nutzbaren Untergrund und den Luftraum" bzw. in Art. 5: ..."die geordnete und koordinierte Nutzung des Untergrundes sichergestellt wird."

Begründung:

Die Eidg. Geologische Fachkommission hat in ihrem Bericht vom März 2009 an den Bundesrat festgestellt, dass die Nutzung des Untergrundes dringend einer Koordination und Planung bedarf. Dabei sind auch die Schnittstellen zum Sachenrecht zu berücksichtigen. Mit der zunehmenden Verstärkung, mit den wachsenden Naturgefahren und Immissionen wie Lärm und Schadstoffen sowie mit der angestrebten Erhaltung von Landwirtschaftsland und wertvollen Biotopen nimmt der Anspruch auf die Nutzung des Untergrundes in der Schweiz stetig zu. Dies führt zu gegenseitigen Beeinflussungen bzw. Gefährdungen. Die man-

gelhafte Koordination muss im Untergrund rechtzeitig vermieden werden.“

Kathy Riklin's Motionstext und Begründung:

„Der Bundesrat wird beauftragt, die nachhaltige Nutzung des Untergrundes gesetzlich zu regeln. Das Hauptziel des Gesetzes (mögliche Bezeichnung: Geologie-Gesetz) ist die nachhaltige Nutzung des Untergrundes, insbesondere zur Sicherstellung der Ressourcen und zur Vermeidung von Nutzungskonflikten. Das Gesetz regelt unter anderem die Verfügungsgewalt über den Untergrund, die Kompetenzen von Bund und Kantonen, die Planung der zukünftigen Nutzungsmöglichkeiten und die Zugänglichkeit von geologischen Daten.

Begründung

Die Notwendigkeit einer Anpassung des Bundesrechtes zur nachhaltigen Nutzung des Untergrundes ist in der Antwort des Bundesrats auf die Interpellation von Nationalrätin Kathy Riklin (09.3806) bereits bestätigt worden. Die Ergänzung des Raumplanungsgesetzes, wie in der Motion von Ständerat Gutzwiller gefordert (09.4067), ist zwar notwendig, deckt jedoch nur einen Teilbereich der Problematik ab, nämlich den Einbezug des Untergrundes im Raumplanungsgesetz (RPG).

Das neue Gesetz sollte insbesondere folgende Bereiche regeln:

- *Nachhaltige Nutzung des geologischen Untergrundes, insbesondere schonender Umgang mit den Ressourcen;*
- *Ressourcenpotenziale und Nutzungsprioritäten;*
- *Vermeidung von Nutzungskonflikten, Störfallrisiken und übermässigen Kosten;*
- *Regelung der Verfügungsgewalt über den Untergrund;*
- *Planungs- und Investitionssicherheit sowohl für private als auch öffentliche Nutzungsansprüche;*
- *Strategische Raum- und Rohstoffsicherung im Hinblick auf die sich abzeichnende Ressourcenverknappung;*
- *Gewährleistung des sachgerechten Umgangs bei der Planung, Nutzung und Nachsorge des Untergrundes;*
- *Gewährleistung der allgemeinen Verfügbarkeit der Daten und Informationen über den Untergrund.“*

Nun sind wir alle gespannt, wie der Bundesrat (die Verwaltung) zu den Motionen Stellung nehmen wird. Fortsetzung folgt im Jahresbericht 2010.

Franz Schenker

10.2 EFG European Federation of Geologists

CHGEOL et l'EFG

La Fédération Européenne des Géologues (EFG) a été établie en 1980. Elle est composée aujourd'hui de 20 membres à part entière ; CHGEOL est membre de l'EFG depuis 1999 (10 ans!). CHGEOL a été régulièrement représentée et a joué un rôle actif dans l'EFG depuis qu'elle y est membre. L'EFG s'est fixé pour buts de :

- Représenter la profession de géologue en Europe.
- Protéger et promouvoir les intérêts présents et futurs de la profession de géologue en Europe.
- Promouvoir une pratique de la profession responsable concernant l'utilisation des ressources naturelles.
- Etablir des principes et des règles ayant pour buts la conservation de l'environnement et le développement durable.

Actuellement, cela se traduit par les activités et services suivants :

- Coordination de projets et formation continue à grande échelle (Geotrainer, EuroAges, Terafirma).
- Mise en place de collègues d'experts ayant pour mission de fournir des expertises à la Commission et au Parlement Européens, ainsi que d'organiser des workshops sur différents thèmes liés à la Géologie.
- Publication et distribution aux fédérations membres d'un magazine semestriel (EFG Magazine, distribué en copie papier aux membres de CHGEOL).
- Certification professionnelle (EurGeol) pour les géologues des fédérations membres répondant à un certain nombre de critères (voire chapitre ci-dessous).

Le conseil de l'EFG se réunit 1-2 fois par année et est composé par les délégués des associations membres (2 délégués par pays).

Des informations détaillées sont disponibles sur le site internet de l'EFG :

<http://www.eurogeologists.eu/>

Le Titre EurGeol

Les géologues des associations membres de l'EFG répondant à un certain nombre de critères prédéfinis peuvent postuler pour le titre EurGeol. En plus d'une formation de base (diplôme, BSc), les géologues certifiés EurGeol doivent avoir un

certain nombre d'années d'expertise dans leur spécialité, et maintenir leur connaissances à niveau au travers de formation continue. Le principe de certification et renouvellement du titre EurGeol est le même que pour le titre CHGEOL^{cert}.

La reconnaissance de la certification professionnelle « EurGeol » est encore très inégale, elle dépend actuellement du pays et du domaine d'activité.

Pour certains domaines, comme l'exploration minière, la reconnaissance du titre EurGeol est déjà mondiale. Par exemple, le titre EurGeol permet aux géologues spécialisés en exploration de calculer et rapporter officiellement les ressources et réserves d'entreprises minières cotées en bourse aux USA, au Canada et en Australie.

Les certifications professionnelles vont prendre de plus en plus d'importance à l'avenir, car elles fournissent des garanties de qualité. La certification est un élément important d'un curriculum pour un géologue Suisse désirant travailler à l'étranger, ainsi que pour un employeur Suisse désirant évaluer la candidature d'un géologue diplômé en dehors de la Suisse.

Actuellement, 6 géologues de notre association détiennent le titre EurGeol. Les exigences pour la certification sont similaires à celles requises pour l'obtention du titre CHGEOL^{cert}. Les membres de notre association qui remplissent les critères pour l'obtention du titre (et plus particulièrement ceux qui ont un travail à composante internationale), sont fortement encouragés à entreprendre la démarche pour le titre EurGeol. Des détails concernant la procédure seront prochainement disponibles sur le site du CHGEOL.

Nouveautés pour la Certification EurGeol – le NLB (National Licence Body)

Lors de la dernière réunion du conseil de l'EFG à Bruxelles (Décembre 2009), le conseil de l'EFG a décidé d'accorder une licence NLB (National License Body) à CHGEOL. Cette licence autorise CHGEOL à former une commission (le NLB) qui sera compétente pour la certification EurGeol des membres CHGEOL. L'attribution à CHGEOL d'un NLB simplifie la procédure de certification EurGeol. Auparavant, les candidatures devaient être révisées à CHGEOL, puis envoyées à Bruxelles pour être évaluées par un organisme appelé ILB (International Licence Body).

Au travers de l'attribution d'une licence NLB à CHGEOL, le conseil de l'EFG reconnaît les valeurs fondamentales régissant notre association (standards, règlements, codes professionnel et

déontologique), ainsi que le système de certification CHGEOL^{cert} actuellement en place. L'image de CHGEOL en Europe se trouve renforcée.

CHGEOL est la 4ème association à bénéficier d'une licence NLB permettant d'attribution du titre EurGeol (les associations irlandaises, anglaises et espagnoles sont aussi compétentes en la matière).

L'obtention d'une licence NLB est le fruit d'un travail important réalisé sur plusieurs années par des membres de la commission de qualité, du comité CHGEOL, et des délégués CHGEOL à l'EFG. Bravo !

Réunions du Conseil de l'EFG 2009

En 2009, le conseil de l'EFG s'est réuni en Mai à Dublin et en Décembre à Bruxelles. Le CHGEOL a été représenté par 2 délégués à chaque occasion. Durant ces 2 réunions, le thème principal a été la révision des statuts et règlements de l'EFG. Beaucoup de points sensibles ont été abordés, parmi lesquels les cotisations ainsi que le poids de chaque pays lors de votes et de prises de décisions à l'intérieur du conseil de l'EFG:

- Il a été décidé que l'ancien système de vote « 1 voix / association membre » serait conservé dans les nouveaux statuts et règlements. Les intérêts de CHGEOL sont préservés sur ce point, notre association comportant environ 15 fois moins de membres que les plus grandes associations membres de l'EFG.
- La question du financement de l'EFG doit être débattue à nouveau en 2010. Le niveau des cotisations des associations membres est resté plus ou moins stables durant plusieurs années, mais le bureau de Bruxelles nécessite de plus en plus de ressources.

Durant la tenue des 2 conseils, les délégués CHGEOL ont fait rapport des activités CHGEOL durant l'année 2009.

L'attribution du National Licence Body (NLB) mentionnée plus haut a été discutée et formellement acceptée par le conseil de l'EFG le 6 décembre à Bruxelles.

Prochain Conseil de l'EFG en 2010 et Workshop sur le Thème l'Energie Renouvelable

Le prochain conseil de l'EFG aura lieu à Postdam (Allemagne) du 29-30 mai 2010. La réunion du conseil de l'EFG sera précédée d'un workshop sur le thème de l'Energie Renouvelable, le vendredi 28 Mai. Les informations concernant le workshop seront mises en ligne sur le site CHGEOL début 2010.

Les délégués CHGEOL

Léonard Luzieux et Silvia Stieger (déléguée suppléante pour Pierre Christe)

Der CHGEOL und die EFG

Die Europäische Föderation der Geologen (EFG) wurde 1980 gegründet. Heute setzt sie sich aus 20 Vollmitgliedern zusammen. Der CHGEOL ist seit 1999 beim EFG dabei (10-jähriges Jubiläum!). Vertreter des CHGEOL waren regelmässig bei den Sitzungen des EFG anwesend und haben seit ihrem Beitritt eine aktive Rolle in der Föderation wahrgenommen.

Der EFG hat folgende Ziele:

- Die Repräsentation des geologischen Berufsstandes in Europa
- Die Interessen der Geologen in Europa zu unterstützen und zu verteidigen
- Ethische Grundsätze für Geologen zu definieren und einen verantwortungsvollen Umgang mit den natürlichen Ressourcen zu fördern
- Regeln und Normen zu definieren um die Umwelt zu schützen und eine nachhaltige Entwicklung zu gewährleisten

Zurzeit wird dies durch folgende Aktivitäten erreicht:

- Koordination und Förderung von Grossprojekten und Bildungsprojekten (Geotrained, EuroAges, Terrafirma).
- Expertengruppen zusammensetzen, um Expertisen der Europäischen Union zu formulieren, sowie Workshops im geologischen Bereich zu organisieren
- Publikation und Vertrieb eines halbjährlich erscheinenden Magazins für die Mitgliederstaaten (EFG Magazin, wird den Mitgliedern des CHGEOL zugestellt)
- Fachliche Zertifizierung für Geologen der Mitgliederstaaten, welche gewissen Kriterien erfüllen (EurGeol, siehe Beitrag unten).

Der EFG Rat trifft sich 1-2 mal im Jahr. Er setzt sich aus Vertretern der geologischen Verbände der einzelnen Ländern zusammen (2 Abgeordnete pro Land).

Detaillierte Informationen dazu finden Sie auf der Website des EFG:

<http://www.eurogeologists.eu/>

Der Titel EurGeol

Geologen der Mitgliederverbände des EFG, die gewisse Kriterien erfüllen, können den Titel

EurGeol beantragen. Sie müssen eine Grundausbildung haben (Diplom oder Bachelor), einige Jahre Berufserfahrung in ihrem Bereich und sich fachlich weiterbilden. Das Zertifikationsprinzip und die Erneuerung des Titels EurGeol ist in etwa der gleiche wie der des Titels CHGEOL^{cert}.

Die Anerkennung des Titels EurGeol ist allerdings je nach Land und nach Fachbereich sehr verschieden. Für gewisse Spezialitäten, z.B. im Bergbau (Mining), ist der Titel EurGeol global anerkannt. Dies bedeutet, für dieses Beispiel, dass Inhaber des Titels, die in der Exploration arbeiten, die Ressourcen und Reserven einer Börsenkotierten Bergbaugesellschaft berechnen und dies in den USA, Kanada und Australien offiziell rapportieren können.

Da sie eine Qualitätsgarantie gewährleisten, werden fachliche Zertifikationen in der Zukunft eine immer grössere Rolle spielen. Somit ist das Zertifikat ein wichtiges Element in einem Curriculum eines Geologen, der im Ausland zu arbeiten wünscht, aber auch ein wichtiger Ausweis für einen Arbeitgeber um einen ausländischen Geologen anzustellen.

Zurzeit sind 6 Geologen des CHGEOL EurGeol zertifiziert. Die Anforderungen für die Erlangung des Titels sind in etwa dieselben wie diese des Titels CHGEOL^{cert}. Die Mitglieder unseres Verbandes, die die Kriterien erfüllen, und vor allem jene die mit Auslandprojekten zu tun haben, werden ermutigt den Titel EurGeol zu beantragen. Details dazu werden in Kürze auf der Homepage des CHGEOL publiziert.

Neuheiten für die Lizenzierung EurGeol – das NLB (National Licensed Body)

Am letzten Treffen des EFG im Dezember in Brüssel wurde beschlossen, dass der CHGEOL den Titel NLB (National Licensed Body) erhält. Dies ermöglicht dem CHGEOL ein Gremium aufzustellen (NLB), welches den Titel EurGeol an CHGEOL Mitglieder verleihen kann. So wird der Zertifizierungsweg vereinfacht. Zuvor mussten die Kandidaten zwar vom CHGEOL überprüft werden, hatten ihre Unterlagen aber dem ILB (International Licensed Body) in Brüssel vorzulegen, der sie beurteilte.

Mit der Verleihung der Lizenz an den CHGEOL anerkennt das EFG die fundamentalen Werte unserer Assoziation (Standards, Regelungen, deontologische und professionelle Codes), sowie das Zertifizierungssystem um den Titel CHGEOL^{cert} zu erlangen, welches bereits funktioniert. Damit wird das Bild des CHGEOL in Europa gestärkt.

Der CHGEOL ist die vierte nationale Organisation in Europa, die eine permanente Lizenz zur

Vergabe des Titels EurGeol hält, zusammen mit den irländischen, englischen und spanischen geologischen Assoziationen.

Die Erlangung der NLB Lizenz ist das Resultat langjähriger Arbeit der Qualitätskommission und der Delegierten des CHGEOL. Bravo!

Treffen des EFG Rates 2009

Im 2009 hat sich der Rat des EFG im Mai in Dublin und im Dezember in Brüssel getroffen. Bei beiden Treffen war der CHGEOL mit zwei Abgeordneten vertreten. Während beiden Treffen war das Hauptthema die Revision der Statuten und Reglemente des EFG. Dabei wurden auch heikle Themen besprochen wie die Mitgliederbeiträge und das Gewicht der Stimmen der einzelnen Länder während internen Abstimmungen beim EFG.

- Die Regelung, dass jedes Land mit ihrem Verband eine Stimme hat wurde in den neuen Statuten und Reglementen beibehalten. Damit wurde auf den Wunsch des CHGEOL eingegangen, der etwa 15 mal weniger Mitglieder hat als die grössten geologischen Verbände in Europa
- Die Frage nach der Finanzierung des EFG muss 2010 neu verhandelt werden. Bis jetzt sind die Mitgliederbeiträge in den letzten Jahren in etwa dieselben geblieben. Das EFG Büro in Brüssel benötigt aber höhere finanzielle Mittel.

Während den zwei Tagungen haben die Delegierten des CHGEOL über die Aktivitäten ihres Verbandes Rapport erstattet.

Die Vergabe des oben erwähnten Titels National Licensed Body (NLB) wurde diskutiert und am 6. Dezember offiziell anerkannt.

Nächste Tagung der EFG Kommission und Workshop erneuerbare Energien 28 – 30 Mai 2010

Das nächste Treffen des EFG wird in Potsdam (Deutschland) vom 28 – 30 Mai 2010 stattfinden. Am Freitag, den 28. Mai 2010 wird ein Workshop zum Thema Energie abgehalten. Informationen zu diesem Workshop sind ab Anfang 2010 auf der Homepage des CHGEOL erhältlich.

Die CHGEOL Delegierten

Léonard Luzieux und Silvia Stieger (ersetzt vorübergehend Pierre Christe)

10.3 Arbeit im SIA/BWL

Seitens der CHGEOL-Vertreter in der Berufsgruppe Boden Wasser Luft des SIA wurden vor allem zwei Projekte verfolgt. Zum Einen ist es weiterhin ein wichtiges Vorhaben der Berufsgruppe, bei den Berufsgruppen der Architekten und Bauingenieure eine Sensibilisierung gegenüber Naturgefahren zu bewirken. Zu diesem Zweck soll im kommenden Jahr ein Flyer ausgearbeitet und gestreut werden, der – analog zum früher erstellten Flyer über erdbebengerechtes Bauen – über das Thema Naturgefahren informieren soll. Ziel ist es weiterhin, einen Dialog mit den anderen Berufsgruppen zu initiieren, der gegebenenfalls auch seinen Ausdruck in den SIA-Normen finden soll. Als zweites Projekt soll in absehbarer Zukunft ein Beitrag im Tec21 zum Thema „Wem gehört der Untergrund?“ und „Tiefenplanung“ platziert werden. Weil die Hefte des Tec21 für das Jahr 2010 praktisch bereits verplant sind, wird ein solcher Beitrag wohl erst im 2011 erscheinen können.

H. Graf

10.4 Swiss Geoscience-Meeting (SGM), Neuchâtel

Die 7. Ausgabe des Swiss Geoscience Meeting fand am 20. und 21. November in Neuchâtel statt. Mit dem Centre d'Hydrogéologie der Universität Neuchâtel (CHYN) als Organisator war das Thema Wasser als "Water across Boundaries" gesetzt, im Sinne eines Aufrufs zum grenzüberschreitenden Dialog. In der Plenary Session am Freitag Nachmittag ging es um Wasser, als Forschungsthema und als Ressource des täglichen Lebens und es wurden Medaillen und Prämien verteilt, dieses Jahr auch der hochdotierte Nexans-Preis, stimmungsvoll durch ein klassisches Streicher-Trio begleitet. Die sehr gelungene Freitag-abendliche Geoparty fand gemäss dem Motto des Meetings auf dem Wasser statt - das Festschiff blieb allerdings im Hafen. Am Samstag wurde in parallelen Sessionen zum Thema Wasser wissenschaftlicher Austausch betrieben. Wieder setzte sich der Trend zu noch mehr Teilnehmern am SGM fort. Auch dieses Jahr war der CHGEOL mit einem Stand vertreten.

Manfred Thüring

10.5 Geosciences ACTUEL

Die Leserschaft des Geosciences ACTUEL ist ungefähr konstant bei knapp 900 Abonnenten.

Bianca Guggenheim, die seit Anfang 2009 Redaktorin des Geosciences ACTUEL ist, hat im Januar wieder mit ihrer Arbeit begonnen. Während ihres Mutterschaftsurlaubs wurde sie von der ehemaligen Redaktorin Edith Oosenbrug vertreten. Merci Edith!

Im 2008 hat das Redaktionskomitee den Vorsatz gefasst, mehr Berichte aus der Praxis zu publizieren. Da dies nur teilweise gelungen ist, wurde eine neue Idee in diese Richtung entwickelt: Mit Interviews von Geowissenschaftlern aus verschiedenen Sparten soll ein Einblick in verschiedene Berufsalltage erhalten werden. Obwohl das Projekt erst vor kurzem lanciert wurde, scheint es viel einfacher zu sein, auf diesem Weg interessante Beiträge zu bekommen. Wir freuen uns also auf viele interessante Perspektiven!

Das Interview soll auch ein Weg sein, jungen Geowissenschaftlern und Studenten zu zeigen, welche Berufsmöglichkeiten sie mit ihrem Studium haben.

Das Redaktionskomitee, das sich jeweils um die Artikelbeschaffung und das Korrekturlesen kümmert, bleibt im 2010 in der bisherigen Besetzung bestehen. Im Team sind folgende Personen:

- Alex Blass, AF-Colenco AG, Baden-Dättwil
- Saskia Bourgeois, Meteotest, Bern
- Danielle Decrouez, Muséum d'histoire naturelle, Genève
- Elisabeth Graf Pannatier, WSL, Birmensdorf
- Silvia Stieger, Pöyry Infra AG, Zürich, Vertreterin CHGEOL
- Christian Meister, Muséum d'histoire naturelle, Genève
- Edith Oosenbrug, Bundesamt für Umwelt BAFU, Bern
- Marcel Pfiffner, Landesgeologie, Bundesamt für Landestopographie swisstopo, Wabern

Am Ende dieser kurzen Übersicht noch ein Aufruf: Das Geosciences ACTUEL Team sucht jedes Jahr geeignete Bilder für das Deckblatt des Heftes. Wenn jemand ein originelles, interessantes, ergreifendes oder einfach nur ‚schönes‘ Bild im Bereich der Geowissenschaften besitzt: Bitte an das Redaktionskomitee schicken: redaktion@geosciences.scnat.ch. Die geeignetsten drei Bilder werden je mit einer Schachtel Pralinen gekürt. Das Redaktionskomitee freut sich auf Eure Beiträge!

Natürlich ist das Geosciences ACTUEL auch sonst jederzeit froh um Berichte und Feedback.

Für Beiträge meldet Euch bitte unter:

"Platform Geosciences - Redaktion" redaktion@geosciences.scnat.ch

Vorher solltet ihr allerdings die Schreibregeln beachten:

www.geosciences.scnat.ch/downloads/geoforumactuel/Schreibregeln_GFactual.pdf

dort findet ihr auch weitere Informationen zum Geosciences Actuel.

Die beiden nächsten Redaktionstermine sind:

- Ausgabe 2/2010: Redaktionsschluss 31. März 2010
- Ausgabe 3/2010: Redaktionsschluss 30. Juni 2010

Damit hoffen wir auf viele spannende Beiträge in diesem Jahr!

Silvia Stieger

11 Anlässe

11.1 Generalversammlung / Geologentag

Nach den grossen Erfolgen von 2002 und 2005 fand am 19.3.2009 der 3. Schweizerische Geologentag statt. Das positive Echo der ersten zwei Anlässe und die Highlights mit den Vorträgen von Dr. Matthias Bichsel und Emil Zopfi vermochten wiederum gut 400 Teilnehmer und Teilnehmerinnen zu mobilisieren.

Im Rahmen des Geologentages fand die Generalversammlung des CHGEOL statt. Weitere Informationen bezüglich der GV können im Protokoll der GV nachgelesen werden. Der CHGEOL konnte dank dem 3. Schweizerischen Geologentag zahlreiche neue Mitglieder gewinnen. Und das Wichtigste: Der Geologentag hat wiederum den Zusammenhang unter den Geologen gefördert.

Der Geologentag hat sich etabliert. Neue und frische Ideen sind gefragt. Andy Lancini und Thomas Kippel als Hauptorganisatoren des 3. Schweizerischen Geologentages übergeben den Anlass in neue Hände. Aus diesem Grund wird zur Zeit das Projektteam für den nächsten Schweizerischen Geologentag zusammengestellt. Interessierte melden sich bitte direkt bei der Geschäftsstelle des CHGEOL.

An dieser Stelle nehmen wir die Gelegenheit wahr, zusätzlich zu den Teilnehmern und Teilnehmerinnen nochmals unseren Sponsoren, Ausstellern und Inserenten zu danken, ohne de-

ren Mitwirkung ein Anlass in diesem Umfang nicht kostendeckend hätte realisiert werden können. Wir freuen uns bereits auf den 4. Schweizerischen Geologentag und wünschen dem neuen Organisationskomitee einen guten Start.

Thomas Kippel

11.2 Seminar im Januarloch

Ende Januar fand ein zweitägiges CHGEOL-Seminar statt. Der Tagungsraum in Zürich wurde uns von der SBB zur Verfügung gestellt (Danke Michael Stockmeyer!). Der Anlass war modular aufgebaut, man konnte nach belieben „kommen und gehen“.

Beat Rick, Mitglied der Kommission LHO 106, hat uns einen kompetenten Einblick in die neue Leistungs- und Honorarordnung für Geologen vermittelt. Die Diskussion machte klar, dass sich diese neue Vertragsgrundlage wohl nur sehr langsam durchsetzen wird. Unabhängig vom Modus der Kostenkalkulation und Projektabrechnung enthält die LHO 106 aber sehr wertvolle Elemente zur Vertragsgestaltung und spezifiziert den Leistungskatalog der Geologinnen und Geologen.

Altlasten kamen beim Seminar auch zur Sprache: Das Referat „Der Weg von der Untersuchung bis zur Sanierung“ bestritten die Herren Ginsig und Morgan von der ARV-Kommission der Altlastensanierer. Ihre Ausführungen richteten sich an Geologinnen und Geologen an, die sich im Bereich der Aufbereitung vom kontaminierten Aushub und Abbruchmaterialien weiterbilden und sensibilisieren wollten.

Günz, Mindel, Riss und Würm – ein Nachruf? Mit dieser Frage stiegen wir in die Stratigraphie-Diskussion ein. Die beiden Referenten, Reto Burkhalter und Hansruedi Graf sind Mitglieder des Stratigrafischen Komitees der Schweiz, SKS. Sie haben uns darlegt, welche wesentlichen Neuerungen in den vergangenen Jahren erfolgt sind und in welchen Grundlagen wir die korrekten stratigrafischen Begriffe finden können.

Marianne Niggli stellte uns die Eidgenössische Geologische Fachkommission vor, die von ihr präsiert wird. Die EGK ist eine ständige ausserparlamentarische Kommission, welche den Bundesrat in Fragen der angewandten Geologie berät. Insbesondere nimmt sie Stellung zu geologischen Grundsatzfragen und stellt Grundlagen zur Entscheidungsfindung bereit.

Der Abschluss des Seminars stand unter dem Motto „was macht einen Auftraggeber glücklich?“ Herr Hannes Treier führte uns ins Projektmana-

gement ein. Keine einfache Aufgabe angesichts des zweifelhaften Rufs dieser Branche, denn jeder Projektmanager, der glaubt, Projekte zu managen, der glaubt auch, dass Zitronenfalter Zitronen falten.

12 Versände / Envois

12.1 Mitgliederversände

Die Information der Mitglieder erfolgt - falls immer möglich – via e-mail. Den französisch sprechenden Mitgliedern wird auch eine Übersetzung des Monatsmails geschickt. Bitte teilen Sie der Geschäftsstelle umgehend neue e-mail Adressen mit. Besten Dank.

Informationsmails:

- deutsch: 2.2., 4.3., 5.4., 30.4., 2.6., 3.7., 29.7., 2.9., 22.9., 3.11., 30.11.
- français: 2.2., 24.2., 15.3., 15.4., 30.4., 2.6., 3.7., 29.7., 19.9., 30.11.